

# »MUT, AUS DER DECKUNG ZU GEHEN«

**KARRIERE MIT LEHRE** Auch ohne Studium ist Brigitte Hapka als Director Operations für sämtliche Produktions- und Betriebsprozesse bei Single Temperiertechnik in Hochdorf verantwortlich.

Als Brigitte Hapka Mitte der 80er Jahre ihr Abiturzeugnis in den Händen hält, denkt sie keine Sekunde über ein mögliches Studium nach: „Ich hatte keine Lust mehr auf Theorie, sondern wollte den Lernstoff gleich in der beruflichen Praxis umsetzen.“ Bereits während ihrer Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau bei einem Braunschweiger Autohaus gelingt es Hapka, bessere Jobs zu bekommen als andere Azubis, wie sie betont: „Ich bin von Beginn an positiv aufgefallen, weil ich meine Aufgaben schnell und zuverlässig erledigt und mir dadurch Kapazitäten für anspruchsvollere Tätigkeiten geschaffen habe.“

Nach Ende ihrer Lehre arbeitet Hapka ein Jahr lang als Sachbearbeiterin, bevor sie Anfang der 90er Jahre in die neu gegründete Einkaufsabteilung einer Direktmarketingfirma für Münzhandel wechselt. Auch hier schafft sie es durch viele Ideen und Verbesserungsvorschläge „schnell auf den Radar der Geschäftsleitung“ – und ins interne Führungskräfte-nachwuchs- und Entwicklungsprogramm.

Zehn Jahre später verlässt sie das Unternehmen als Abteilungsleiterin, „um in der Industrie neue Erfahrungen zu sammeln“. Auch bei ihrem neuen Arbeitgeber, einem international tätigen Automatisierungsunternehmen, stehen für sie die Themen „Optimieren und Organisieren“ weiter im Fokus: Vier Jahre lang verantwortet sie die Bereiche Einkauf und Materialwirtschaft, als ihr die Stelle eines Operation Managers angeboten wird. „Das war für mich zuerst völlig abwegig“, erinnert sich Hapka. „Meine große Leidenschaft war schon immer der Einkauf, außerdem hatte ich von Produktionsabläufen keine Ahnung.“ Dennoch nimmt sie nach nur einem Tag intensiven Nachdenkens das Angebot an.

„Es bringt die Karriere nicht voran, wenn man nur in Bereichen bleibt, in denen man sich auskennt und wohlfühlt“, betont Hapka. Bei allen beruflichen Stationen habe sie sich stets daran orientiert, „wie man in seinem Job mit wichtigen Beiträgen zum Unternehmenserfolg punkten und damit sichtbarer werden kann“. Neben dem Vertrauen in die eigenen Stärken und Fähigkeiten brauche es



**WOZU STUDIEREN?** Auch als Groß- und Außenhandelskauffrau ist Brigitte Hapka durchgestartet.

für eine Karriere „vor allen Dingen Mut, neue Dinge anzustreben und aus der Deckung zu gehen“, ist sich die 54-jährige Managerin sicher, die sich selbst als „passionierte Autodidaktin“ bezeichnet. Auch das notwendige Know-how über Produktionstechniken und -abläufe hat sich Hapka vor allem durch die Lektüre zahlreicher Fachbücher selbst erarbeitet – mit Erfolg: Vier Jahre später wechselt sie als Director Operations innerhalb des Konzerns in ein Tochterunternehmen im süddeutschen Raum und übernimmt die Verantwortung für mehrere internationale Produktionsstandorte.

Seit Anfang 2018 ist Hapka als Director Operations sowie Mitglied der Geschäftsleitung und Prokuristin bei der Single Temperiertechnik GmbH in Hochdorf für das Management sämtlicher Betriebs- und Produktionsprozesse mit mehr als 100 Mitarbeitern verantwortlich. „Wenn man ohne Studium vorankommen möchte, spielt die Unternehmenskultur und -struktur eine ganz entscheidende Rolle“, ist sich Hapka sicher. So sei ihr „starker Gestaltungswille“ in mittelständischen Unternehmen immer „auf besonders fruchtbaren Boden gefallen“. Auch

bei den Führungskräften habe sie oft das Glück gehabt, dass diese sie weiterentwickeln und nicht als perfekt eingearbeitete Mitarbeiterin in ihrem Bereich behalten wollten.

„Insbesondere Frauen brauchen sensible Antennen dafür, wer sie in ihrer Karriere fördert oder eher behindert“, betont Hapka, die auch außerhalb ihres Jobs auf Austausch setzt und wichtige Themen vorantreiben möchte: Im Juli hat sie die Leitung der Regionalgruppe Stuttgart von fim Vereinigung für Frauen im Management e.V. übernommen, zudem engagiert sich Hapka beim neu gegründeten Forum Frauennetzwerke Region Stuttgart. Natürlich habe sie sich immer wieder die Frage gestellt, ob ein Studium nicht doch sinnvoll für weitere Karriereschritte sein könnte, räumt Hapka ein. Die deutliche Antwort darauf erhielt sie bereits vor Jahren von einem Studienberater: „Welche Position streben Sie denn mit einem Studium an, die Sie nicht bereits ohne akademischen Abschluss erreicht haben?“

**MARTINA BRÜCKNER** Freie Journalistin, Esslingen  
mb@brueckner-pressebuero.de